

19-104 vom 12.06.2019

Zwei Projekte starten im kommenden Jahr

TU Dortmund wirbt weitere rund drei Millionen Euro für Qualitätsoffensive Lehrerbildung ein

Die TU Dortmund hat weitere rund drei Millionen Euro an Fördermitteln im Programm „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung eingeworben. Bei den beiden Projekten, die im kommenden Jahr starten, steht das Thema „Digitalisierung in der Lehrerbildung“ im Mittelpunkt.

Leiter des Projekts „K4D - Kollaboratives Lehren und Lernen mit digitalen Medien in der Lehrer/-innenbildung: mobil – fachlich – inklusiv“ ist Prof. Stephan Hußmann, der K4D gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen der TU Dortmund konzipiert hat. „Mit dem Projekt beabsichtigt die TU Dortmund, die didaktische und methodische Qualität der Lehr- und Lernprozesse durch den Einsatz digitaler Medien zu steigern“, sagt Hußmann. „Mithilfe der digitalen Medien soll fachliche Substanz eingebracht und die Zusammenarbeit in der Lehre gefördert werden.“ K4D ist im Bereich der inklusionsorientierten Lehrerinnen- und Lehrerbildung angesiedelt, die einen besonderen Schwerpunkt des Lehramtsstudiums an der TU Dortmund darstellt. Das Projekt startet im März des kommenden Jahres, läuft bis Ende 2023 und wird mit rund 2,4 Millionen Euro gefördert.

Das zweite Projekt hat die TU Dortmund als eine Universität im Konsortium der zwölf lehrerbildenden Universitäten in NRW erhalten. Es trägt den Projektnamen „Com^eIn“ für „Communities of Practice NRW für eine innovative Lehrerbildung“. Die Partner werden Konzepte und Produkte – also beispielsweise Software – zur systematischen Förderung digitalisierungsbezogener Kompetenzen von Lehrpersonen erarbeiten. Gemeinsam verfügen sie über eine umfassende, wissenschaftliche und schulpraktische Expertise, die jetzt gebündelt werden soll. In sogenannten Communities of Practice (CoP) wird das Expertenwissen eingebracht und es werden wechselseitige Lernprozesse angestoßen. Com^eIn startet im März des kommenden Jahres und läuft bis Ende 2023. Die Förderung beläuft sich auf rund 550.000 Euro.

Ansprechpartner für Rückfragen:

Prof. Stephan Hußmann
Fakultät für Mathematik
Telefon: 0231 – 755 3446
E-Mail: stephan.hussmann@tu-dortmund.de

Kontakt:
Martin Rothenberg
Telefon: (0231) 755-6412
Fax: (0231) 755-4664
martin.rothenberg@tu-dortmund.de

Die Technische Universität Dortmund hat seit ihrer Gründung vor 51 Jahren ein besonderes Profil gewonnen, mit 16 Fakultäten in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 34.500 Studierende und 6.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter etwa 300 Professorinnen und Professoren. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Bis zu ihrem 50. Geburtstag belegte die TU Dortmund beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.